



# Medienmonitoring

## Inland Fernsehen und Hörfunk

HAUSANSCHRIFT: Dorotheenstr. 84, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT: 11044 Berlin

INTERNET: [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)  
[www.bundestkanzlerin.de](http://www.bundestkanzlerin.de)

E-MAIL: [medienmonitoring@bpa.bund.de](mailto:medienmonitoring@bpa.bund.de)

13.03.2011 / 21:12 Uhr

### ARD-Interview mit BK'in Merkel

ARD-Interview mit BK'in Merkel

Äußerungen von: **Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin, CDU-Vorsitzende**

Fragen/Bericht: **Ulrich Deppendorf**

Quelle: **ARD**

Sendung: **Brennpunkt**

Erscheinungsdatum: **13.03.2011 / 20:29**

**Frage** : Sie haben eine Sicherheitsprüfung aller deutschen Atomkraftwerke angekündigt. Was ist der Regellaufstab für diese Überprüfung? Der jetzige Regelstandard ist 30 Jahre alt.

**Antwort** : Also, erstens, ist die Einschätzung, dass es sich um einen Einschnitt handelt, ja wirklich richtig, wenn wir heute noch einmal die Bilder gesehen haben, auch die Verwüstungen durch den Tsunami, durch das Erdbeben, so ist das für uns unvorstellbar und das alles in einem hochindustrialisierten Land. Wir werden auch schauen müssen, welche Auswirkungen hat das auf die Wirtschaft. Ich werde darüber auch mit dem französischen Präsidenten sprechen, was G20 angeht. Aber zurück zu den Ereignissen - auch bei den Kernkraftwerken dort, so bleibt richtig, wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen und das heißt für mich, dass wir natürlich noch einmal überlegen müssen, was können wir eventuell lernen aus dem, was in Japan passiert ist. Ich habe deshalb nicht nur das, was ich gestern gesagt habe, die Sicherheitsüberprüfung gefordert, sondern auch werde ich die Ministerpräsidenten der Länder einladen, die Kernkraftwerke betreiben in dieser Woche, wahrscheinlich am Dienstag, um mit ihnen noch einmal genau über diesen Punkt zu reden. Und das Regelwerk, darauf will ich nur noch einmal hinweisen, ist natürlich immer weiter entwickelt worden. Wir haben jetzt ja gerade im Zusammenhang mit der Verlängerung der Laufzeit noch einmal die Sicherheitsstandards auch erhöht, immer wieder Nachrüstungen gemacht. Also, das ist unbeschadet und ist nicht 30 Jahre alt, sondern immer weiterentwickelt worden. Dennoch, das, was in Japan passiert ist, ist für uns Aufforderung, noch einmal zu schauen. Allerdings werden wir das auch im europäischen Maßstab machen müssen, denn es

geht nicht nur um Deutschland.

**Frage :** Bleibt es bei dem Ausstieg aus dem Ausstieg der Kernenergie? Bleibt es bei der Zwölf-Jahre-Laufzeitverlängerung? Oder ist es nicht jetzt angebracht, diese Laufzeitverlängerung zurückzunehmen?

**Antwort :** Ich glaube, wir tun alle gut daran, dass wir uns jetzt einmal anschauen, was passiert dort, was sind die Lehren daraus und dann das in Ruhe beraten. Ich kann heute nicht erkennen, dass unsere Kernkraftwerke nicht sicher sind. Sonst müsste ich ja mit meinem Amtseid sie sofort abschalten. Das wäre ganz fatal, wenn ich einfach erklären würde, die sind nicht sicher. Unsere Kernkraftwerke sind nach Maßgabe dessen, was wir wissen, sicher und dennoch müssen wir jetzt gucken, was erfahren wir von Japan, was sagt uns das und was müssen wir eventuell für Schlussfolgerungen daraus ziehen. Ich finde es nur sehr voreilig und ich finde, man darf jetzt auch die Ängste der Menschen nicht animieren, wenn jetzt, sozusagen, politische Streitigkeiten genutzt werden in einer solchen Situation. Viele Menschen haben Sorgen. Und denen sage ich ganz eindeutig, nach allem, was wir wissen, ist die Sicherheit unserer Kernkraftwerke am heutigen Abend gegeben und das weiß auch jeder, der sich mit dieser Materie schon einmal befasst hat.

**Frage :** Aber die Menschen haben natürlich - gerade bei diesen ältesten Reaktoren, die wir haben - große Sorge. Wäre da nicht ein richtiger Schritt, zu sagen, die legen wir zunächst einmal sofort still?

**Antwort :** Also, ich habe ja ... gesagt, wir nehmen das zum Anlass, nicht zur Tagesordnung überzugehen. Aber diese Reaktoren sind auch seit dem Beschluss der rot-grünen Regierung, (aus der Kernenergie auszusteigen), immer gelaufenen. Und wenn man Anhaltspunkte gehabt hätte, dass sie heute nicht sicher sind, dann dürfte man sie keinen einzigen Tag mehr laufen lassen und das muss ich als Bundeskanzlerin heute Abend hier noch einmal sagen. Dennoch, sage ich noch einmal, es ist eine Situation, wie wir sie nicht gekannt haben mit dem, was in Japan vorgegangen ist, und deshalb werde ich die Ministerpräsidenten auch einladen und zum Gespräch bitten. Ich glaube außerdem, dass das nicht nur eine Frage in Deutschland ist, sondern wir sind umgeben von Ländern, die Kernkraftwerke haben, und dass wir solche Fragen auch diskutieren müssen. So hat der Kommissar Oettinger, unser Energiekommissar, eingeladen alle Sicherheitsbehörden aller Mitgliedsstaaten, auch genau darüber zu diskutieren.

**Frage :** Müsste es dann nicht auch europaweit eine Diskussion über ein Ausstiegsszenario geben?

**Antwort :** Ich will vielleicht noch einmal erinnern, auch mit den Beschlüssen, die unsere Regierung gefasst hat, ist ja die Kernenergie eine Brückentechnologie. Sie können auch sagen eine auslaufende Energie. Deutschland hat sich jedenfalls entschieden, aus der Kernenergie auszusteigen und das Zeitalter der erneuerbaren Energien möglichst schnell zu erreichen. Und auch darüber werde ich sprechen in den nächsten Wochen, wie können wir vielleicht bestimmte Dinge beschleunigen? Wir haben große Mühe, die entsprechenden Leitungen zu legen, um die Windenergie richtig entwickeln zu können. Also das wird auch noch einmal auf die Tagesordnung kommen. Aber, Sie haben Recht, nicht bei uns in Deutschland sondern in anderen Ländern werden neue Kernkraftwerke gebaut und auch da muss man natürlich schauen, sind die Sicherheitsstandards so, dass man das vertreten kann, muss man da vielleicht auch aus den japanischen Ereignissen etwas lernen? Aber das genau wird in Europa diskutiert und deshalb hat ja auch der Kommissar Oettinger - wie ich finde zu Recht -

eingeladen, darüber zu diskutieren.

**Frage :** Ich komme noch einmal auf einen Meiler zurück, auf Neckarwestheim 1. Der wäre mit der Laufzeitverlängerung 50 - Fukushima war 40 Jahre alt. Wie ist das eigentlich noch verantwortbar?

**Antwort :** Ich glaube, man darf die einfache Alterszahl nicht nehmen, sondern man muss schauen, was ist in dem Reaktor passiert. Und zum Teil sind die sehr viel auch weiterentwickelt, nachgerüstet worden. Ich kann jetzt nicht zu jedem einzelnen Kernkraftwerk hier die Dinge aufsagen. Aber das, was für mich zählt - und das ist ja immer wieder mit höchsten Sicherheitsanforderungen auch gegengecheckt worden -, das ist, dass wir sagen können: Unsere Kernkraftwerke sind nach unseren jetzigen Erkenntnissen sicher.

Wir wären aber nicht gute und verantwortungsvolle Politiker, wenn wir nicht das, was in einem Land, das im Augenblick in großer, großer Not ist und tausende von Opfern hat, passiert, dass wir da nicht auch überlegen: Hat das Konsequenzen für uns?

**Frage :** Wäre es nicht besser gewesen, Sie wären bei dem alten rot-grünen Ausstiegsszenario geblieben?

**Antwort :** Am heutigen Abend würde uns das überhaupt nichts nutzen. Denn dann wären alle Meiler noch am Netz, oder vielleicht wäre einer schon vom Netz gegangen. Aber (Sicherheitsfragen) für heute Abend oder für morgen oder übermorgen würden sich ganz genau so stellen. Das heißt, auch dann müsste man die Frage bei Japan und den Ereignissen genau so stellen: Müssen wir daraus etwas lernen? Und (etliche) Kernkraftwerke wären ja auch bis 2020 am Netz gewesen.

Also, man soll nicht so tun, als ob sozusagen die unterschiedliche Auffassung "Sollte man die Verlängerung machen oder nicht?" jetzt uns etwas darüber aussagt, ob die Kernkraftwerke heute und morgen sicher sind. Und diese Frage haben wir zu beantworten. Und darüber werde ich sehr verantwortlich reden.

Und je mehr Konsens wir in der Gesellschaft bekommen - auch das ist richtig -, umso weniger müssen sich die Menschen ängstigen, die ja oft die Details auch gar nicht kennen.

**Frage :** Gestern demonstrierten 60.000 gegen Atomkraftwerke. Haben Sie nicht den Eindruck, dass, wenn Sie jetzt nicht handeln, Ihnen die Wähler weglaufen?

**Antwort :** Ich glaube, wir machen Politik jetzt wirklich nicht nach jeder Landtagswahl. (Wir) wussten, dass die Landtagswahl stattfindet, wir wussten, wie wir uns in der Energiepolitik eingelassen haben. Wir haben das fortschrittlichste Konzept zum Erreichen des Zeitalters der erneuerbaren Energien.

Und ich persönlich halte zum Beispiel sehr wenig davon, dass wir Atomkraft vielleicht aus Frankreich kaufen, um dann sagen zu können: Aber unsere Kernkraftwerke haben wir stillgelegt. Das kann nicht der Grund sein, das kann auch nicht unsere Argumentation sein. Sondern Sicherheit muss überall gelten.

Und die Demonstration gestern in Baden-Württemberg, die war lange angesetzt, sie war auf Grundlage auch der unterschiedlichen Meinungen in unserer Gesellschaft. Und natürlich ist das Thema jetzt in aller Munde und auch in allen Köpfen. Und mir ist ein wirkliches Anliegen, den Menschen zu sagen: Sicherheit hat absoluten Vorrang, und dem muss sich alles unterordnen - und so werden wir auch handeln.

**Frage :** Fühlen Sie sich von der japanischen Regierung richtig und gut informiert?

**Antwort :** Die Informationen sind zum Teil sehr sporadisch. Ich habe wirklich heute Abend

keinen Grund, der japanischen Regierung Vorwürfe zu machen. Ich kann nicht einschätzen, was man weiß, was man nicht weiß. Wir müssen uns an die Informationen der IAEO halten. In Japan herrscht eine Situation, wie wir uns das nur schwer vorstellen können und (bei der) wir auch nur sagen können: Unsere Gefühle und unsere Gedanken sind bei der japanischen Regierung und bei den Menschen in Japan vor allen Dingen. Wenn man sieht, in welchen elementaren Notsituationen sie sind, dann ist das jetzt nicht die Stunde für Vorwürfe.

(ms/ai/...)